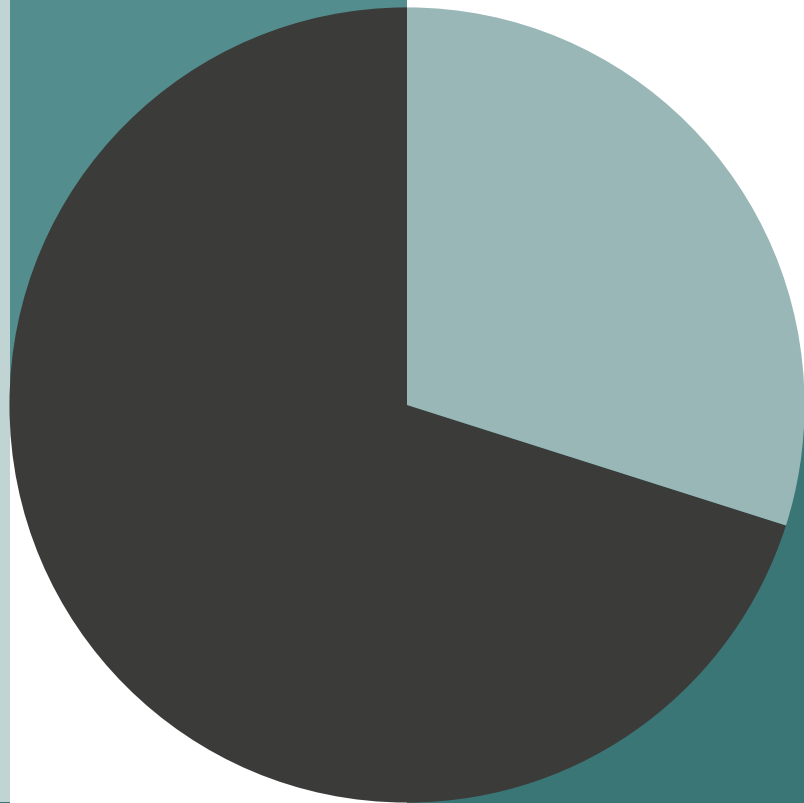


geschäfts bericht 2019



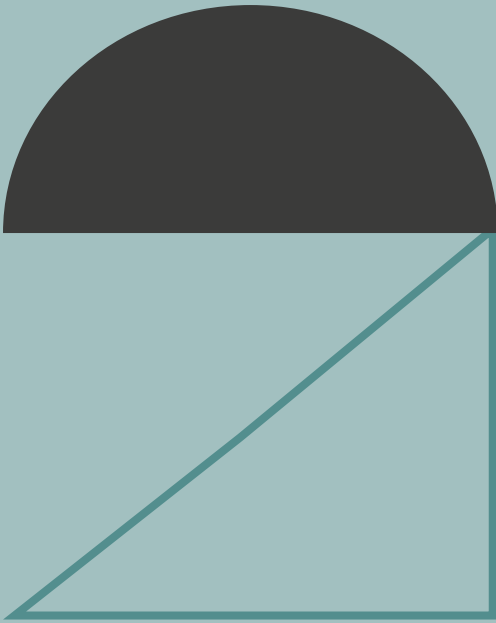
j
a
h
r
e

GES

Großeinkaufsring des
Süßwaren- und
Getränkehandels eG

ertrags
stark.
zukunfts
sicher.
vertrauens
würdig.

TAGES
ORDNUNG



für die ordentliche
generalversammlung

1. Bericht des Vorstands und Vorlage des Jahresabschlusses 2019
2. Bericht des Aufsichtsrats
3. Bericht über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2019
4. Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019
6. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
7. Wahlen zum Aufsichtsrat
8. Anträge und Verschiedenes

**in
halts
ver
zeich
nis**

GESCHÄFTSBERICHT DER GES eG

VORWORT DES VORSTANDS	9
70 JAHRE GES eG	10
DER GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL IN ZEITEN VON CORONA	16
A. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	20
I. Grundlagen der Genossenschaft	21
II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Situation	21
III. Umsatz der GES und im Verbund	22
IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslagen	24
V. Personalbereich	24
VI. Prognosebericht	25
VII. Mitgliederbewegung	25
VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag	25
B. BERICHT DES AUFSICHTSRATS	29
C. BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
D. ANHANG	
I. Allgemeine Angaben	35
II. Erläuterung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
III. Entwicklung des Anlagevermögens	36
IV. Erläuterung zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	36
V. Sonstige Angaben	39
VI. Mitgliederbewegung	40
VII. Nachtragsbericht	40
VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag	40
IX. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	42
X. Statistischer Anhang	45

vor
wort
des
vor
stands

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,**

die GES wird in diesem Jahr 70 Jahre alt 70 Jahre Förderung der Interessen unserer Mitglieder. Ein Anlass zum Feiern und geselligem Beisammensein. Prädestiniert hierfür: unsere Abendveranstaltung im Rahmen unserer Messe PRO FachHANDEL.

Das Jahr 2020 hat aber einen vollkommen anderen Verlauf genommen, kaum jemand erlebt das so unmittelbar wie unsere Fachhändler, die Gastronomie, Hotels, Clubs, Bars, Veranstaltungen aller Art, Schulen, Schwimmbäder usw. beliefern. Zum Feiern ist uns also nicht zu Mute.

Langfristig denken heißt für uns aber auch in schwierigeren Zeiten: Wir halten Kurs. Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung. Die gute Nachricht heißt: Am Ende der Krise wird stehen, dass die GES eine Organisation ist, auf die sich unsere Mitglieder und die Industrie in jeder Hinsicht verlassen können. Und der mittelständisch geprägte Fachhandel in Deutschland wieder einmal beweist, dass er Krisen erfolgreich meistern kann.

Als zentrale Organisation gehen wir in das Jahr 2020 wieder mit herausragenden Zahlen für das Jahr 2019. Selbst unsere Prognose für das Jahr 2020 ist bei allen Widrigkeiten für das Geschäft vieler unser Fachhändler nicht negativ.

Lesen Sie also in diesem Geschäftsbericht die Chronologie zu nachhaltigem und verlässlichem Arbeiten im Interesse unserer Mitglieder „70 Jahre GES“, ein Interview unseres Vorsitzenden mit der Überschrift „Der GFGH in Zeiten von Corona“ und die Aussagen unseres testierten Lageberichts.

Es bleibt dabei: GES - Erfolgreich seit Jahrzehnten.
Seite an Seite mit Ihnen, unseren Mitgliedern!

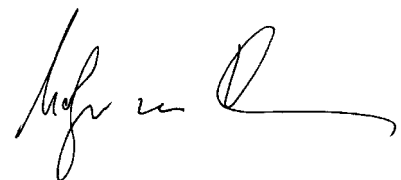
Ihre



Ulrich Berklmeir



Alexander Berger



Holger von Dorn

70 JAHRE
GES eG

1950
2020

GRÜNDUNG UND AUFBAU

Aus Anlass des Jubiläums – das letzte war vor 20 Jahren – darf es doch ein bisschen Nostalgie sein in unserer schnelllebigen Zeit.

Am 06. Mai 1950 gründeten 12 Süßwarengroßhändler aus Franken in der genossenschaftsträchtigen Stadt Nürnberg die GES Großeinkaufsring der Süßwarengroßhändler. Initiator war Fritz Streng, bis zum 31.12.1971 als nebenamtlicher Vorstand tätig. Es gelang ihm, bei den Süßwarenlieferanten das notwendige Vertrauen zu erwerben.

1957 wurde – vom Genossenschaftsverband kommend – Dr. Willi Kirchhöfer in die Geschäftsführung und bald in den Vorstand berufen. Ihm war ein besonderer Aufschwung zu verdanken. Für zentralen Einkauf gründete man schon am 08.08.1959 die Schokoring Nord-Süd eG, die seitdem in Personalunion mit dem Vorstand der GES eG geführt wird.

Organisatorisch wurde 1961 ein mechanisches Lochkartensystem und 1967 die erste elektronische IBM-Anlage eingeführt.

1964 entstand in der Ketzelsstraße ein großzügiges, eigenes Bürogebäude, das heute noch seine Dienste tut. Die Mitgliederzahl wuchs bis 1969 auf 445 und der Umsatz auf 225 Mio. DM. Kapitalmäßig wurde Ende 1969 ein Eigenkapital von nahe 2 Mio. DM ausgewiesen.

In den 60er Jahren zeichnete sich schon der Wandel im Handel ab: Fall der Preisbindung, Großhändler wurden kleinere Discounter und es begann das Sterben der Familienbetriebe der GES eG, weil die Revolution im Lebensmittelhandel diesen die Existenzgrundlage entzog.

DER ZYKLUS BIS ZUR JAHRTAUSENDWENDE UND STRUKTURWANDEL

Eine Weichenstellung war 1970 die Fusion mit der GdS Gemeinschaftseinkauf der Süßwarengroßhändler, Stuttgart. Während der Vorbereitungen verstarb Dr. Kirchhöfer kaum 44-jährig vor den Augen des am gleichen Tag frischgewählten Vorstandsmitglieds Alfred Berklmeir. Nach Vollzug der Verschmelzung war weiterer Vorstand der von Stuttgart kommende Gustav Stoll. Alfred Berklmeir war fortan zuständig für Getränke und Rechnungswesen bis Ende 2003, Gustav Stoll für Süßwaren bis Ende 1996. Diese beiden Vorstandsmitglieder begleitete ein Strukturwandel: hatte zum Zeitpunkt der Fusion die GES eG 870 Mitglieder und 364 Mio. DM Umsatz, so schieden bis Ende 2003 95 % der Mitglieder - meist Süßwarenhändler und etliche Discounter - in der Regel wegen Betriebsschließungen und Altersgründen aus. Während dieser Zeit verzeichnete die Genossenschaft 1382 Abgänge und 1240 Zugänge. Trotzdem steigerte die Genossenschaft ihren Umsatz nun auf das 7-fache auf 750 Mio. € und die Jahresboni stiegen um das 9-fache auf 8,1 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital wuchs immerhin auf 3,4 Mio. € und die genossenschaftlichen Haftsummen auf 1,3 Mio. €.

Für größere Mitglieder wurden Mehrfachmitgliedschaften eingeführt und zur Stärkung des Eigenkapitals 2003 der Einbehalt von 5 % der Boni auf die Dauer von 5 Jahren beschlossen. Diese wuchsen bis 2019, für die Mitglieder gut verzinst, auf weitere 3,5 Mio. € Haftungskapital an.

1986 war die GES eG eine Kooperation mit der Getränke-Ring eG eingegangen, die eine Arbeitsteilung Wein/Sekt/Spirituosen bei der GES und Bier/AfG beim Getränke-Ring beinhaltete und auch durch gemeinsames Auftreten gegenüber der Industrie eine Stärkung der beiden Genossenschaften am Markt bedeutete. Die Beendigung im Jahr 2002 war kein Schaden für die GES, denn zu diesem Zeitpunkt gingen Bier- und AfG-Verträge auf die GES über.

Große Bedeutung für die GES eG hatte die Gründung der MBV Mittelständische Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft mbH im Jahr 1989 zur Stärkung des Einflusses auf das Warengeschäft. Auch vorher schon hatte die Schwestergenossenschaft Schokoring eG vorübergehend

Beteiligungen, um inhabergeführte Mitgliedsfirmen im Generationswechsel zu begleiten.

Von Bedeutung ist der 40 %-Anteil an der Firma Horst Lehmann GmbH seit 2001, mit der intensive Kontakte gepflegt werden. Seit der Gründungsinitiative 1998 für die FFD Weinhandels- und Beteiligungs GmbH zur zentralen Belieferung von Hotelketten ist die MBV auch an dieser beteiligt.

Zentrale Bedeutung für den Warenbezug der Mitglieder haben die 1994 gegründete Bremer Spirituosen Contor GmbH und die Schokoring eG, Zwischengroßhandelsgesellschaften genannt. Sie setzten 2019 220 Mio. € um und bedienen rd. 3000 Fachhändler, also nahezu alle Fachhändler im Getränkebereich mit Spirituosen. BSC ist auch erfolgreicher Importeur von Exklusivmarken für den Fachgroßhandel. Der Aufstieg von Bremer Spirituosen Contor zum führenden deutschen Fachhändler im Schaumwein- und Spirituosen-geschäft war maßgeblich geprägt von Wilfried Kaiser, Geschäftsführer von 1994 bis 2012 und heute noch beratend tätig. Die erfolgreiche Entwicklung, auch im internationalen Geschäft, wird seit 2015 geschäftsführend von Olaf Ahnert fortgesetzt, in enger strategischer Abstimmung mit Ulrich Berklmeir (Geschäftsführer bei BSC seit 2012).

Ein Faktor für den Erfolg von BSC war auch die rückläufige Betreuung des Fachgroßhandels durch die Industrie.

WAS TAT SICH SONST NOCH IN DER GES eG UND IM UMFELD?

In den 90ern gab es durch die Wiedervereinigung schon in den ersten 3 Jahren 216 Neumitglieder, wovon die Mehrzahl heute nicht mehr existiert.

Auf dem Grundstück der GES entstand 1994 in Nachbarschaft zum Bürogebäude ein fünfstöckiger Neubau, der für die GES nicht betriebsnotwendig ist und unter anderem mit der VR Bank Nürnberg als Mieter für sichere jährliche Mieteinnahmen sorgt.

Ein jährliches Highlight für die Mitglieder ist die einzige und jährlich stattfindende Messe „PRO FachHANDEL“, geprägt von der hohen Qualität sowohl der Besucher als auch der

zuletzt 171 anwesenden Aussteller. Die erste GES-Messe fand 1982 in Fulda statt, später in Kassel und während der Kooperation mit dem Getränke-Ring in Frankfurt, nach der Wende zeitweise sogar dreimal jährlich.

Seit jeher wurde in die neueste EDV und Systemleistungen für die Mitglieder investiert. 2003 war die GES Mitbegründer der „Die Neutrale Handelsplattform“ zur Abwicklung des Herstellergeschäfts per EDI. Seit 2017 wird dem Fachhandel „Octopus Order“ als Bestellplattform für die Gastronomie angeboten.

Die neueren Entwicklungen werden wesentlich mitgestaltet von Alexander Berger, seit 2004 bei der GES, und Holger von Dorn, seit 2008 bei der GES, die beide 2012 von der Prokura in den Vorstand berufen wurden. Ulrich Berklmeir ist mittlerweile seit 2006 im Vorstand, seit 2012 als dessen Vorsitzender.

QUO VADIS GES eG?

Wo sind sie geblieben, die Wettbewerber in Delkredere und Zentralregulierung? Und die Vertriebsorganisationen des LEH? Wer kennt noch alle Namen? Coloniale, EK Frankfurt, EK Stuttgart, Vereinigte Einkaufskontore Essen/Hamburg, Gedelag, Gedelfi, Spar, Coop, Vege, Vivo, A&O, TIP, Union, Centra. Im Süßwarenereich: Rheinsüwa und EKAGE, Süwena, Sügro. Jüngst wurde die Lekkerland von der Rewe übernommen. Großen Schaden für unsere Branche haben die Insolvenzen von Getränke-Ring 2012 und GEV 2013 angerichtet.

Jeglichen Zweifeln am Delkrederegeschäft trat die GES eG mit transparenter Bilanz- und Beteiligungspolitik sowie kontinuierlicher Kapitalbildung entgegen.

Im Getränkehandel noch aktiv sind, neben der in Baden Württemberg tätigen Gefako/Gedig, die mit der Rewe verbundene Für Sie eG (ursprünglich ausschließlich auf den Lebensmittelhandel fixiert) und die GEVA GmbH & Co. KG. Bei der GEVA bestimmt mit einer Mehrheit von 51 % die Food & Beverage Service (FBS) die Geschäfte. Diese hat als Gesellschafter Transgourmet (51 %) und Oetker (49 %) und ist mit 70 % auch an Team Beverage beteiligt.

Eine sehr bedeutende Gruppe im Getränkefachhandel

stellt die GDN mit 8 Gesellschaftern dar, die im Zentralregulierungsbereich unterschiedlich – teils auch in der GES eG – organisiert ist.

Die GES eG hat ihren Schwerpunkt im hochprozentigen Bereich und beansprucht im Vergleich zu den anderen Zusammenschlüssen mit Abstand hier die Marktführerschaft. Diese gemeinsam mit dem Bier- und AfG-Bereich weiter auszubauen bleibt das Ziel der GES eG in der Zukunft.

Die GES eG hat als entscheidenden Vorteil für Hersteller und Fachhändler keine vorgeschalteten Gesellschaften, die zur eigenen Kostendeckung und Gewinnerzielung Konditionen der Industrie einbehalten. Die Industrie sollte deswegen mehr denn je auf die Unabhängigkeit der GES eG setzen: „Mit Wertschätzung zu Wertschöpfung“.

Die Chronologie wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von Alfred Berklmeir, 33 Jahre Vorstand der GES und 6 Jahre im Aufsichtsrat, der für seine Verdienste mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Genossenschaftsverbands ausgezeichnet wurde.

GES eG ERFOLGREICH SEIT JAHRZEHTEN

1998

Gründung
FFD Weinhandels- &
Beteiligungs GmbH

1950

Gründung
GES eG

1994

Gründung
Bremer Spirituosen
Contor GmbH

1959

Gründung
SchokoRing eG

2000

742 Mitglieder
über 1 Mrd. D-Mark
Regulierungsumsatz

2001

Beteiligung an
der Horst Lehmann
Getränke GmbH

2013

BSC, SchokoRing
und GDS über
200 Mio. € Umsatz

2017

Beteiligung an der
Order Systems GmbH
(„Octopus Order“)

2019

843 Mitglieder /
1 Mrd. €
Regulierungsumsatz /
11,5 Mio. € Ergebnis /
10,0 Mio. € Bonusaus-
schüttungen

DER GETRÄNKE- FACHGROSSHANDEL IN ZEITEN VON CORONA

Zwischen Industrie und Gastronomie sowie im Bar- und Kneipenbereich liegt die wichtige mittelständisch geprägte Lieferstruktur Getränkefachgroßhandel. Wie sehen Sie dort die Situation?

Soweit Öffnungen erfolgt sind, ist die Gastronomie durch Auflagen und fehlende Gäste nach wie vor wirtschaftlich stark betroffen. Dem Trend- und Szenebereich fehlt es in weiten Teilen komplett an einer Perspektive. Clubs bleiben geschlossen, auch Bars kämpfen um ihr Überleben. Gleiches gilt für die für unsere Händler ebenfalls sehr bedeutenden Bereiche der Events, Feste und Veranstaltungen. Wenn die Politik also bei der Gastronomie von einer „besonders betroffenen Branche“ spricht, dürfen die mittelständischen Getränelieferanten, unsere gastronomieorientierten Fachgroßhändler, nicht hinten runterfallen.

Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Unterstützungsmaßnahmen der Politik?

Insgesamt hat die Bundesregierung mit dem Kurzarbeitergeld und den KfW-Kreditprogrammen für den Mittelstand angemessen reagiert. Bezeichnend war dabei die Aussage unseres Finanzministers, dass „Banken auch mal Fünfe gerade sein lassen müssen“. Im Anschluss sind nach einigen, für hunderttausende mittelständische Unternehmen teils nervenaufreibenden, Wochen die notwendigen Nachbesserungen im Großen und Ganzen erfolgt. Die gute Nachricht: in unserem Mitgliederkreis wurden die beantragten Kredite bewilligt und mittlerweile überwiegend ausbezahlt.

Welche Bedeutung hat das aktuelle Konjunkturpaket für die Branche?

Zu begrüßen ist, dass die dort verankerte Überbrückungshilfe für den Mittelstand sowohl für die am meisten betroffenen Fachhändler als auch für deren Kunden relevant ist. Unternehmen, die auch noch in den Monaten Juni, Juli und August mehr als 40 % Umsatzrückgang haben, werden nach den Beschlüssen vom 11.06. grundsätzlich für diese drei Monate zwischen 40 und 80 % der Fixkosten erstattet. Wir kritisieren allerdings die zeitliche Begrenzung auf drei Monate. Diese hat zur Folge, dass beispielsweise Clubbetreiber in den meisten Fällen immer noch keinerlei mittelfristige Perspektive haben. Und sei es auch nur im wirtschaftlichen Bereich. Das kann es noch nicht gewesen sein.

Inwieweit hat der von der GES eingeführte Solidaritätspakt gewirkt?

Ab dem 11. März, also bereits 10 Tage vor ersten Ausgangsbeschränkungen, sind die Umsätze mit der Gastronomie praktisch komplett weggefallen. Wir sind sofort aktiv geworden und konnten schon in den ersten Tagen des Lockdowns die ersten Gutschriften gegenüber unseren Mitgliedern vornehmen. Bis Anfang April konnten wir mit unseren großen Schaumwein- und Spirituosenslieferanten eine Liquiditätshilfe für den Fachgroßhandel in Höhe von 23,2 Mio. € organisieren. Während also die Politik noch Fernsehansprachen zu einem riesigen Liquiditätsprogramm für die deutsche Wirtschaft gehalten hat, sind unsere Hilfen bereits an den Fachhandel ausbezahlt worden. Dadurch konnte die Lücke bei unseren Mitgliedern geschlossen werden. Die mit den Lieferanten vereinbarten Unterstützungsleistungen laufen zum Teil noch bis in die nächsten Monate hinein. „Liquidität ist der Sauerstoff des Fachhandels“, das war schon immer ein wesentliches Merkmal unserer erfolgreichen Geschäftspolitik. In diesem Fall hat es sich für unsere Mitglieder in ganz besonderer Weise ausbezahlt.

Nicht in allen Bereichen hat das so gut geklappt. Die GES beklagt hier durchaus mangelnde Solidarität bei großen Brau- und AfG-Konzernen. Wie ist da der Stand der Dinge?

Das ist richtig. Wir hatten ja keine Geschenke für den Fachgroßhandel gefordert. Nur Zeit, nicht mehr. Zeit, damit der Fachgroßhandel etwas Aufschub bei der Bezahlung seiner Rechnungen erhält. Und er beim seinerzeit unverkäuflichen und MHD-belasteten Fassbier unterstützt wird. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass die Industrie zuallererst an sich selbst denkt, dann war das das traurigste Kapitel. Bei den großen

Konzernen aus dem angesprochenen Bereich gab es nur vereinzelt Ausnahmen. Viele kleinere und regionale Brauer haben deutlich mehr Empathie und Unterstützung gegenüber dem Fachgroßhandel gezeigt. Bei vielen Großbrauern war allenfalls von „kundenindividuellen Lösungen“ die Rede und auch das nur beim Fassbier. Das Ganze hat Wochen gedauert, viele Fachgroßhändler sind dabei durchs Raster gefallen. An dem Stand, dass der Getränkefachhandel gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel stark benachteiligt wird, hat sich leider auch durch die Krise nichts verändert.

Welche Folgerungen lassen sich für die GES und den Fachhandel aus dem Verhalten der unterschiedlichen Hersteller ableiten?

Wir haben mit dem Solidarpakt und den Ergebnissen im Bereich Schaumwein- und Spirituose gezeigt, wie wichtig eine zentrale Organisation ist, hinter der nahezu der komplette deutsche Fachgroßhandel steht. Unser Ziel ist natürlich, unsere Marktposition in ähnlicher Weise auch in den Bereichen Bier- und alkoholfreie Getränke weiter auszubauen. Dazu brauchen wir den Fachgroßhandel. Die Zeichen stehen nicht schlecht.

Wie ist die Lage insgesamt bei der GES und ihren Mitgliedern?

Wir sind wie viele unserer Mitglieder breit aufgestellt. Die meisten Facheinzelhändler hatten Umsatzzuwächse von 25 % und mehr, im Onlinebereich unseres Fachhandels waren die Zuwächse zum Teil bei 40 %. Auch die Fachhändler mit LEH-Strecke konnten sich über mangelnde Umsätze nicht beklagen. Auf die Logistik- und Vermarktungsleistungen unserer Gesellschaften Bremer Spirituosen Contor und Schokoring wird in der Krise verstärkt zugegriffen. Selbst in den härtesten Monaten April und Mai hatten wir dort Umsätze von jeweils über 10 Mio. €, die seit Anfang Juni wieder stark zugenommen haben.

Insgesamt soll aber keinesfalls in Abrede gestellt werden, dass die gastronomieorientierten Fachhändler weiterhin schwierige Zeiten vor sich haben. Wir können nur feststellen, dass sie sich hierauf gut vorbereitet haben.

Alle Messen wurden bis in den Herbst hinein abgesagt oder in das nächste Jahr verlegt. Wie steht es mit der PRO FachHANDEL?

Das von der Messe Nürnberg vorgelegte Messekonzept beinhaltet eine Kombination der Restriktionen, die wir aus Gastronomie und Einzelhandel kennen. D.h. allgemeine Maskenpflicht auf der Messe, Abstandsgebote, Kontaktnachverfolgung bis hin zu den Ständen usw. Da wir ja für eine Branche arbeiten, die von Emotionen und persönlicher Begegnung lebt, entspricht eine derartige Messe, ohne Abendveranstaltung, nicht unseren Ansprüchen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns in den letzten Wochen auf den Weg gemacht, ein alternatives und neuartiges Event zu konzeptionieren. D.h. wir planen für dieses Jahr eine virtuelle Messe. Wesentlich war dabei für uns, dass der Charakter einer ansprechenden „Kontaktmesse“ weitestgehend aufrechterhalten werden kann. Wir werden das mehr denn je mit umfangreichen Angeboten für den Fachhandel begleiten. Zusätzlich wird der Fachhandel an digitale Kommunikations- und Vermarktungsmöglichkeiten herangeführt, es entspricht insofern dem „Zeitgeist“. Man darf sehr gespannt sein. Und für nächstes Jahr hoffen wir dann wieder auf eine fulminante PRO FachHANDEL mit persönlichen Kontakten vor Ort.

Und zu guter Letzt: hat die Krise auch etwas Positives?

Ich kann der Krise nicht viel Positives abgewinnen. Wir leiden mit vielen stark betroffenen Fachgroßhändlern und haben großen Respekt, wie sie die Krise erfolgreich meistern. Natürlich haben wir unsere digitalen Leistungen in den letzten Monaten weiterentwickelt. Am Ende wird stehen, dass die GES eine starke Organisation ist, auf die sich Industrie und Fachgroßhandel in jeder Hinsicht auch in der Krise verlassen konnten.

Interview der Zeitschrift Getränkefachgroßhandel mit dem Vorstandsvorsitzenden der GES eG, Ulrich Berklmeir, zum aktuellen Stand im Sommer 2020



BIER

AFG

SPIRITUOSEN

WEIN/SCHAUMWEIN

CONVENIENCE

ZENTRALREGULIERUNG

Mitgliederverrechnungsumsatz 1 Mrd. €
sichere und umfassende Zahlungsabwicklung
100% Delkredereübernahme
Bonitätsprüfung
Sicherung des Skontos

ABSATZFÖRDERUNG

marktgerechte Konditionen
unterjährige Aktionen – GES-Exklusiv
langfristige Zahlungsziele
Gastronomievermarktung
PRO FachHANDEL
Gastrostrecke FFD

DIGITALISIERUNG

EDI/digitales Avis
revisionssicheres Datenarchiv
Lagerverwaltungs-, Warenwirtschaftssysteme
Branchenlösung: Octopus Order

DIENSTLEISTUNG

Rahmenverträge
Beratung/Seminare
Netzwerk: JuniorNet
Flyerwerkstatt/Bilddatenbank
Fachhandels-Bier-Experte

ZWISCHENFACHHANDEL

Eigenes Warengeschäft:
BSC, SchokoRing
- 220 Mio. € Umsatz
- Einkauf & Vermarktung für über
3.000 Fachhandelskunden
- über 10.000 Artikel im Sortiment
- exklusive Vertriebsmarken

843 MITGLIEDSBETRIEBE

Getränkemarktbetreiber

Gastronomie-/Hotellerielieferanten

Conveniencehändler

relevant
und
unab
hängig.
GES eg
100%
fach
handel.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019



Vorstand (v.l.n.r.):
Holger von Dorn, Ulrich Berklmeir (Vorsitzender),
Alexander Berger

I. GRUNDLAGEN DER GENOSSENSCHAFT

Aufgabe der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder durch Vermittlung aller Waren, die von den Mitgliedern benötigt werden, die Erleichterung und Finanzierung des Wareneinkaufs der Mitglieder durch Übernahme der Haftung und Zentralregulierung gegenüber den Vertragslieferanten sowie der Abschluss sonstiger im Interesse der Mitglieder liegender Verträge. Es werden umfangreiche Dienstleistungen für die Mitglieder angeboten. Die Genossenschaft kann darüber hinaus andere Unternehmen erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen. Der Geschäftsbetrieb umfasst das gesamte Bundesgebiet. Der Sitz der Genossenschaft ist Nürnberg.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE SITUATION

Im Jahr 2019 ist das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland (BIP) preisbereinigt um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Nach Zuwächsen von 2,2 % in 2016 und 2017 und einem Plus von 1,4 % in 2018 verlangsamte sich das Wachstum damit erneut. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor.

Insgesamt wurde die wirtschaftliche Lage in Deutschland als stabil eingeschätzt. Ein Grund für diese Beurteilung ist die hohe Erwerbstätigkeit, die mit mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland einen Höchststand erreicht hatte. Gleichzeitig sind die Bruttolöhne und -gehälter um 4,2 % gestiegen.

Zum Jahresende 2019 wurde für 2020 ein Wachstum von 1,1 % prognostiziert. Inzwischen wurde dies durch die Corona-Pandemie drastisch nach unten korrigiert. Nach der Konjunkturprognose des Sachverständigenrats der Bundesregierung wird erwartet, dass die Wirtschaft 2020 in Deutschland um 6,5 % schrumpfen wird.

Die Getränkebranche musste im Geschäftsjahr 2019 gegen die hohen Erlösvorgaben aus dem Sommer 2018 mit einer nahezu 8-monatigen Hochsommerperiode bestehen. Laut dem statistischen Bundesamt erreichten die Getränkefachgroßhändler dieses Ziel mit einem Zuwachs von 0,7 % (nominal 2,3 %) zum Vorjahr.

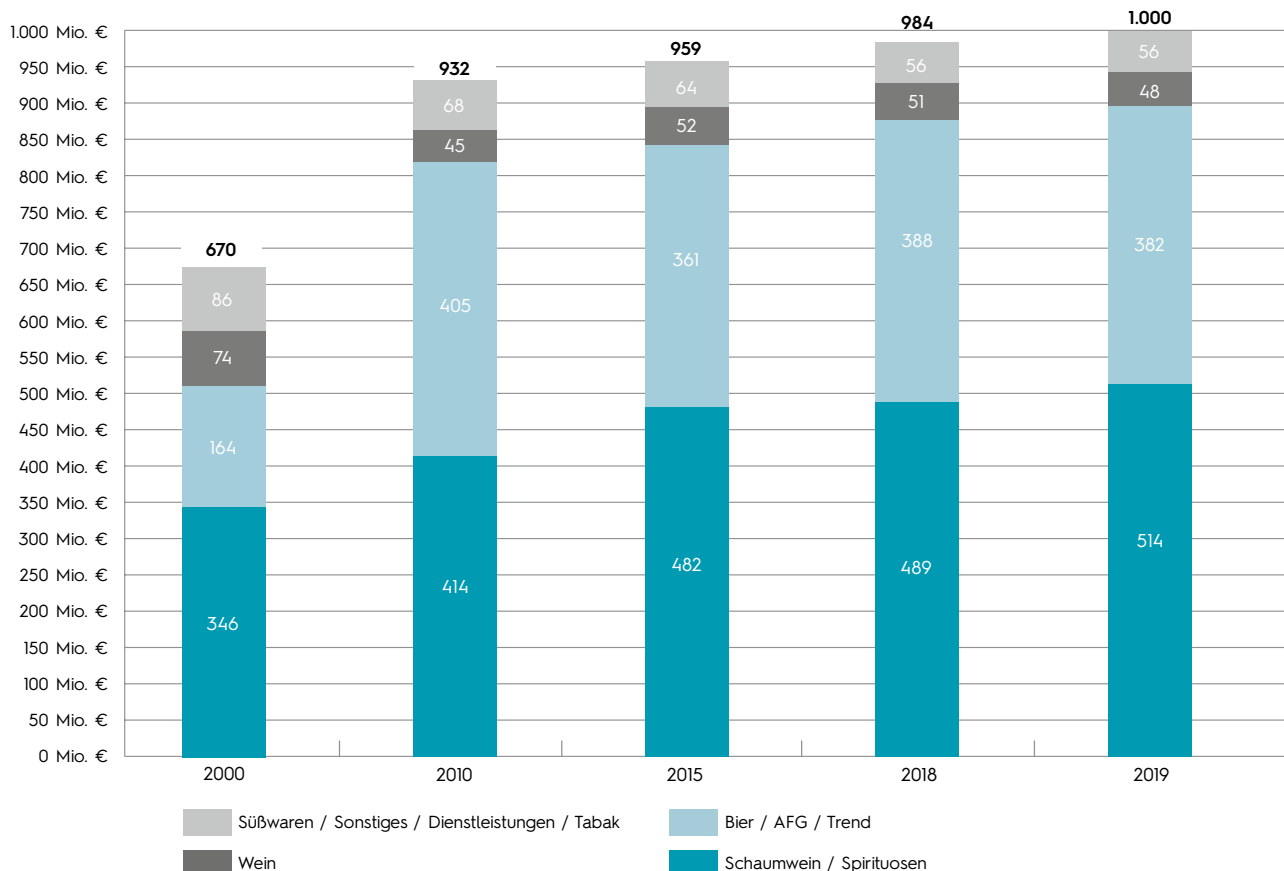
III. UMSATZ DER GESAMTGRUPPE UND IM VERBUND

Das Umsatzziel wurde mit einer Punktlandung und einem Zentralregulierungsumsatz von 1 Mrd. € erreicht. Die Steigerung zum Vorjahr betrug 16 Mio. € bzw. 1,6 %. Erneut legte dabei der Umsatz im Bereich Schaumwein- und Spirituose deutlich zu mit einem Wachstum von 25 Mio. € bzw. 5,1 % auf jetzt 514 Mio. €. Alkoholfreie Getränke waren mit einem Umsatz von 172 Mio. € (Vorjahr 178 Mio. €) ebenso wie Wein mit 48 Mio. € (Vorjahr 51 Mio. €) leicht rückläufig. Demgegenüber waren die Bereiche Bier mit 210 Mio. € (Vorjahr 210 Mio. €), Convenience mit 44 Mio. € (Vorjahr 44 Mio. €) und Dienstleistungen mit 12 Mio. € (Vorjahr 12 Mio. €) sehr konstant.

Ebenfalls sehr positiv entwickelte sich das Warengeschäft der Zwischenhandelsgesellschaften Bremer Spirituosen Contor GmbH und Schokoring Getränke- und Süßwaren eG, die ihren Umsatz 2019 von 212 Mio. € auf 220 Mio. € steigern konnten. Den Hauptanteil hieran hatte unser Verbundunternehmen Bremer Spirituosen Contor mit einem Umsatz in Höhe von 165 Mio. € bei einer Steigerung von 6,4 %.

Erfolgreich arbeitete darüber hinaus unsere Beteiligungsgesellschaft (40%) Horst Lehmann GmbH mit einem Umsatz in Höhe von 87 Mio. € (Vorjahr 86 Mio. €).

GES eG UMSATZ



IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1. Ertragslage

Die langfristig positive Entwicklung der Ertragslage setzte sich auch 2019 fort.

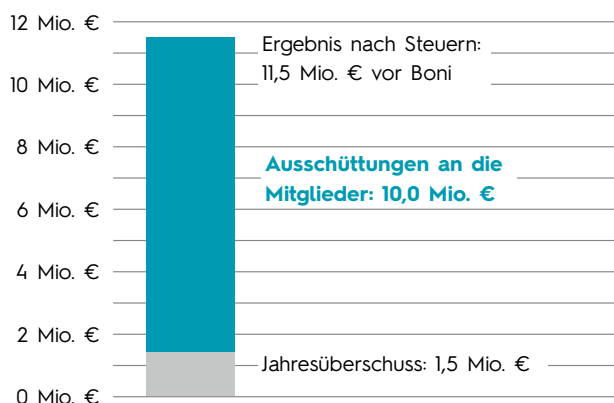
- Das Ergebnis nach Steuern beträgt 11,50 Mio. € (Vorjahr 11,46 Mio. €) vor Boni.
- Die jährlichen Boni betragen 10,0 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €).
- Der Bilanzgewinn beträgt 1,55 Mio. € (Vorjahr 1,52 Mio. €).

Die jährlichen Boni betragen 70,6 % der Erträge aus Zentralregulierung in Höhe von 14,13 Mio. € (Vorjahr 13,95 Mio. €). Weitere Überschüsse aus Zweckgeschäften, sonstigen Tätigkeiten und sonstigen betrieblichen Erträgen beliefen sich auf 1,39 Mio. € (Vorjahr 1,45 Mio. €). Schließlich erzielten wir ein positives Finanzergebnis von 1,21 Mio. € (Vorjahr 1,15 Mio. €). Der Personalaufwand ist mit 3,13 Mio. € (Vorjahr 3,07 Mio. €) leicht gestiegen, die betrieblichen Aufwendungen konnten mit 1,46 Mio. € zu 1,47 Mio. €

leicht reduziert werden. Dies belegt unser konsequentes Kostenmanagement

Der Jahresüberschuss 2019 von 1,53 Mio. € (Vorjahr 1,46 Mio. €) ist erneut ein herausragendes Ergebnis.

GES eG ERGEBNIS



2. Finanz- und Vermögenslage

Unsere Finanz- und Vermögenslage hat sich wie in den Vorjahren auch 2019 signifikant verbessert

Es bestanden dauerhaft Liquiditätsreserven in 7-stelliger Höhe, der Stichtagsausweis der Bankguthaben betrug 2,9 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital und die langfristigen Mittel mit Rangrücktritt stiegen von 18,7 Mio. € auf insgesamt 20,3 Mio. €. Sie übersteigen das Anlagevermögen um 18,2 Mio. €. Dieser Betrag steht uneingeschränkt für die Finanzierung des Umlaufvermögens zur Verfügung.

Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von 20,3 Mio. € entspricht 23,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 20,9 %).

Eigenkapital und ähnliche Mittel einschließlich stiller Reserven betragen sogar 46,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 41,9 %).

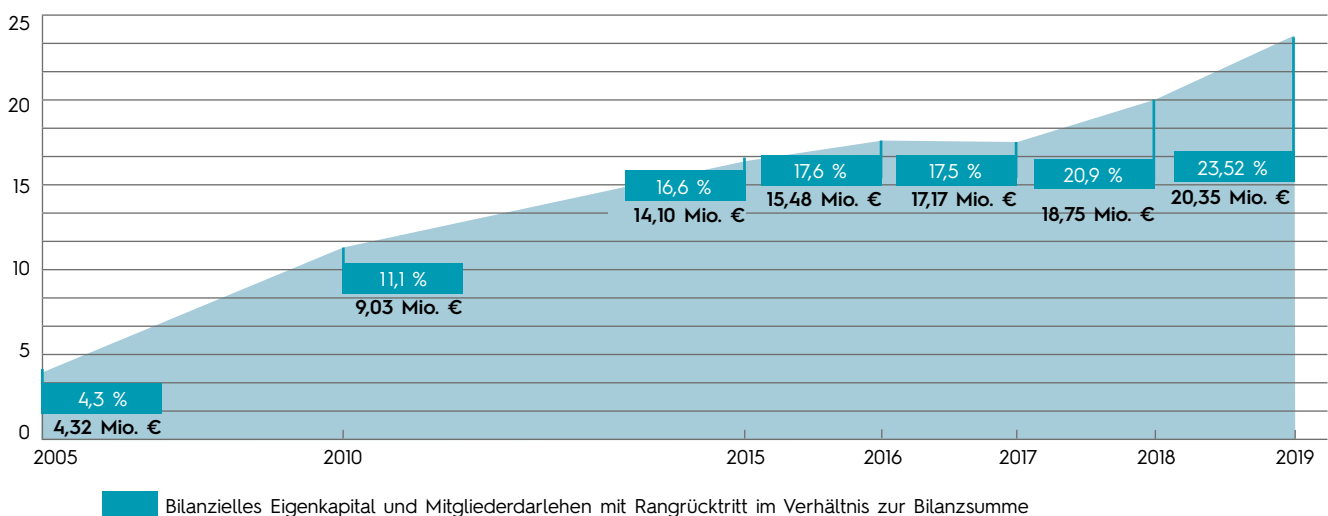
Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital um 1,5 Mio. € und die weiteren haftenden Mittel mit Rangrücktritt um 106 T€.

Eigenkapital und ähnliche Mittel einschließlich stiller Reserven stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

1. Bilanzielles Eigenkapital 2018	15,31 Mio. €
2. Ergebnis der GES 2019 entsprechend dem Rating der Deutschen Bundesbank - nach Steuern/vor Boni -	11,50 Mio. €
3. Mitgliederdarlehen mit Rangrücktritt	3,55 Mio. €
4. Pauschalwertberichtigungen	1,01 Mio. €
5. Rückstellungen mit Eigenkapitalcharakter	0,78 Mio. €
6. Genossenschaftliche Haftsummen	2,11 Mio. €
7. Stille Reserven nicht betriebsnotwendige Immobilie	2,30 Mio. €
8. Stille Reserven Betriebsimmobilie	3,10 Mio. €
9. Anteile an nicht verteilten Gewinnen der Beteiligungsgesellschaft MBV	0,84 Mio. €
Summe:	40,50 Mio. €

GES eG EIGENKAPITAL

in %



V. PERSONALBEREICH

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt im Jahr 2019 45, davon sind fünf Mitarbeiter in leitender Position beschäftigt und sechs Mitarbeiter mit der Leistungserbringung im Rahmen bestehender Geschäftsbesorgungsverträge befasst. Für 18 Mitarbeiter besteht eine Altersvorsorge in Form einer Direktversicherung/betrieblichen Pensionszusage. Darüber hinaus besteht mit zwei Mitarbeitern eine Vereinbarung über eine gesetzliche Altersteilzeit.

VI. PROGNOSEBERICHT

Allgemein heißt es, die Covid-19 Krise wirke wie ein Brennglas, Stärken oder Schwächen werden aufgedeckt. Das gilt auch für die GES. Festzuhalten ist, dass sich die Arbeit der letzten Jahre für uns in besonderer Weise positiv auszahlt.

1. Risiken

Zur Erkennung und Steuerung von Risiken haben wir ein umfassendes und strukturiertes Risikomanagementsystem eingerichtet, das ständig überwacht und angepasst wird. Das Risikomanagementsystem umfasst die laufende Analyse und Überwachung der wesentlichen Risiken wie Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken, Debitorenüberwachung sowie Regelungen zur Überwachung der direkten und indirekten Beteiligungen. Die Auswirkungen von Covid-19 wurden in das Risikomanagement implementiert. Sämtliche Mitglieder wurden unter Berücksichtigung von deren Betroffenheit durch die Covid-19 Krise neu klassifiziert. Hilfestellung bei der Beantragung von KfW-Krediten wurde bei Bedarf geleistet. Versuche einzelner Mitglieder, sich vorsorglich Liquidität bei der GES zu beschaffen, wurden konsequent unterbunden. Die Krisenstrategie im Kreditgeschäft ist erfolgreich. Nennenswerte Zahlungsstörungen sind im Vergleich zum Vorjahr nicht zu verzeichnen. Dies spricht auch für die Bonität unserer Mitglieder.

Das Risiko von Zahlungsausfällen ist zudem umfassend durch eine Kreditversicherung abgesichert. Das Versicherungsvolumen wurde zu Beginn der Krise auch auf Mitglieder mit geringeren Umsätzen ausgeweitet. Die gezeichneten Limite übersteigen den Forderungsbestand.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund unserer Liquiditätsreserven sowie unseres Kreditrückhalts nicht. Selbst während der für viele Mitglieder härtesten Monate des Lockdowns

in den Monaten April und Mai verfügte die GES über Liquidität und nicht in Anspruch genommene Kredite im 2-stelligen Millionenbereich.

Neben einem konsequenten Kreditmanagement zahlt sich dabei aus, dass wir aufgrund unserer Ergebnisse alleine in den letzten 10 Jahren unser bilanzielles Eigenkapital um 11 Mio. € gestärkt haben.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt, dass aufgrund des stabilen Cash-Zuflusses und der komfortablen Eigenkapitalsituation Liquiditätsrisiken für unser Unternehmen nicht zu erwarten sind. Dabei stellen wir uns darauf ein, dass die Auswirkungen von Covid-19 bis weit in das Jahr 2021 hinein für Teile unsere Branche spürbar sein werden.

2. Chancen

Unsere Stärke liegt in der Spezialisierung auf die Bedürfnisse des mittelständisch geprägten Getränkegroß- und Einzelhandels und Convenience.

Dabei ergeben sich unsere Chancen in der Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern aus unserer klaren Positionierung im Markt und der damit verbundenen Differenzierung vom Wettbewerb. Die bereits im Geschäftsbericht des Vorjahres angesprochenen ein Dutzend Argumente für die GES sind aktueller als je zuvor:

-
1. **Vorreiter bei der Digitalisierung - nicht nur mit „Octopus Order“**
 2. **Unabhängigkeit: GES = 100% Fachhandel**
 3. **Unternehmerische Selbständigkeit unserer Mitglieder**
 4. **Nationale Bedeutung, in allen Regionen von Deutschland**
 5. **Kompetenz in allen Getränkesegmenten und Convenience**
 6. **Umfassendes Netzwerk, Verträge und Konditionen**
 7. **Unterjähriges Aktionswesen - hohe Zusatzausschüttungen**
 8. **Höchste Marktrelevanz im on-trade**
 9. **Schwergewicht durch eigenes Warengeschäft**
 10. **Große Bedeutung im Getränkefachmarkt-bereich**
 11. **PRO FachHANDEL - 2020 virtuell**
 12. **Finanzielle Spielräume**
-

Der Fachgroß- und Einzelhandel hat es damit mittel- und langfristig selbst in der Hand, seine Zukunft zu gestalten. Seite an Seite mit uns.

Aufgrund der anhaltend starken Entwicklung der Bereiche Bier und alkoholfreie Getränke wurde 2019 mit Herrn Christian Grundmann, geschäftsführend tätig für die GEKOPA Getränke-Kooperationspartner GmbH & Co. KG, ein weiteres Mitglied aus diesem Segment in den Aufsichtsrat berufen.

3. Ausblick

Die Auswirkungen von Covid-19 werden in unterschiedlicher Weise für unsere Mitglieder und damit auch für die GES relevant sein. Während gastronomieorientierte Händler weiter zum Teil deutliche Umsatzrückgänge haben werden, verzeichnen Getränkefachmarktbetreiber und Onlinehändler größere Zuwächse.

Auf die Leistungen unserer Zwischenfachhandelsgesellschaften wird nach Umsatzrückgängen in den Monaten April und Mai verstärkt zugegriffen. Bremer Spirituosen Contor hat bereits im Juni das Vorjahresniveau annähernd erreicht, bei weiter steigender Tendenz.

Insgesamt erwartet die GES auch bei konservativer Planung ein positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020.

Nürnberg, den 30. Juni 2020

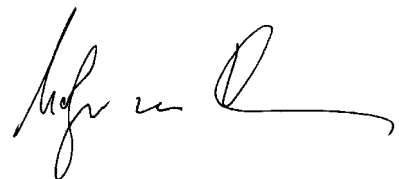
Der Vorstand



Ulrich Berklmeir



Alexander Berger



Holger von Dorn

VII. MITGLIEDERBEWEGUNG

Im Jahr 2019 sind 44 Mitglieder neu beigetreten. Dem standen 37 Abgänge (15 Kündigungen, 9 Ausschlüsse, 1 Todesfall, 12 Übertragungen) gegenüber. Ende 2019 gehörten der Genossenschaft 843 (Vorjahr 836) Mitglieder an. Für 2020 liegen 11 Kündigungen und 2 Ausschlüsse vor, bei bis jetzt 11 Neumitgliedschaften.

VIII. ERGEBNISVERWENDUNGS- VORSCHLAG

Nach Ausschüttung der Jahresboni verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.525.455,89 €. Die Verwaltung schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.544.517,16 € den gesetzlichen Rücklagen 500 T€ und den freien Rücklagen 500 T€ zuzuführen und den Rest von 544.517,16 € auf neue Rechnung vorzutragen.

ge
mein
sam

B/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

B

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Aufsichtsrat (v.l.n.r.):

Ralf Krämer, Florian Schneider, Ulrich Knüttel, Wulf Meyer, Christian Grundmann, Wolfgang Schlosser und Eric Boecken

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Jahresabschluss wird in der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt.

In seinen regelmäßigen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte des Vorstands entgegengenommen, den Vorstand beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses wurde im Mai bis August 2019 durch den Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, durchgeführt.

Nürnberg, den 30. Juni 2020

gez. Ulrich Knüttel (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

BILANZ

ZUM

31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV Software		57.483,00	86.527,12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Gebäude	418.687,55		444.897,55
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>196.377,04</u>		<u>197.168,00</u>
		615.064,59	642.065,55
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.237.515,96		1.350.893,96
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	400,00		400,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		371.280,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>195.654,33</u>		<u>198.325,48</u>
		1.433.570,29	1.920.899,44
Anlagevermögen gesamt		2.106.117,88	2.649.492,11
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.700,00	12.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus dem Delkrederegeschäft davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)	71.266.022,39		76.590.626,25
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände darunter - mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)	<u>10.187.065,87</u>		<u>7.827.894,26</u>
		81.453.088,26	84.418.520,51
III. Kasse, Bankguthaben		2.926.245,53	2.609.307,44
Umlaufvermögen gesamt		84.391.033,79	87.040.327,95
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		14.874,47	15.708,93
Bilanzsumme		<u>86.512.026,14</u>	<u>89.705.528,99</u>

C/ BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Passiva	31.12.2019		31.12.2018
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	3.580.332,36		3.599.438,19
2. der ausscheidenden Mitglieder	<u>70.586,88</u>		<u>83.883,70</u>
		3.650.919,24	3.683.321,89
II. Ergebnismrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt 500.000 €	4.458.000,00		3.958.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt 1.000.000 €	<u>7.148.000,00</u>		<u>6.148.000,00</u>
		11.606.000,00	10.106.000,00
III. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag	19.061,27		55.501,00
2. Jahresüberschuss	<u>1.525.455,89</u>		<u>1.463.560,27</u>
		1.544.517,16	1.519.061,27
Eigenkapital gesamt		16.801.436,40	15.308.383,16
B. Rückstellungen		1.352.010,59	1.350.420,79
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	999.988,22		999.994,11
2. Verbindlichkeiten aus dem Delkrederegeschäft darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 62.881.357,94 € (i. Vj. 67.687.599,42 €)	62.881.357,94		67.687.599,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten darunter · mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 834.952,66 € (i. Vj. 819.477,07 €) · mit einer Restlaufzeit über einem Jahr 81.896,00 € (i. Vj. 81.177,00 €) · aus Steuern 386.506,18 € (i. Vj. 381.846,47 €) · aus Wechsel 0,00 € (i. Vj. 0,00 €) · im Rahmen der sozialen Sicherheit 552,17 € (i. Vj. -1.378,25 €)	916.848,66		900.654,07
4. Mitgliederdarlehen mit Rangrücktritt darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 305.363,19 € (i. Vj. 321.496,64 €)	<u>3.546.224,68</u>		3.439.883,47
Verbindlichkeiten gesamt		68.344.419,50	73.028.131,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten		14.159,65	18.593,97
Bilanzsumme		86.512.026,14	89.705.528,99

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01.01. BIS 31.12.2019**

	2019 €	2018 €
Erträge aus Zentralregulierung ./. Jahresboni	14.127.042,53 9.971.287,80	13.950.977,68 9.992.130,46
1. Überschuss aus Zentralregulierung	4.155.754,73	3.958.847,22
2. Überschuss aus Zweckgeschäften	409.580,50	530.580,72
3. Überschuss sonstige Tätigkeit	485.857,49	502.395,41
4. Sonstige betriebliche Erträge	494.051,01	413.943,41
Rohergebnis	5.545.243,73	5.405.766,76
5. Personalaufwand Löhne und Gehälter Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 167.484,86 € (Vj. 169.196,66 €)	2.612.987,24 <u>514.406,81</u> 3.127.394,05	2.555.358,85 <u>509.711,77</u> 3.065.070,62
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	129.492,07	136.241,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.456.281,51</u> 1.585.773,58	<u>1.470.184,07</u> 1.606.425,58
8. Erträge aus Beteiligungen	603.782,70	610.019,50
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	12.200,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	849.967,97	804.759,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	244.106,33	277.910,95
Finanzergebnis	1.209.644,34	1.149.069,25
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	505.632,65	409.104,68
13. Ergebnis nach Steuern	1.536.087,79	1.474.235,13
14. Sonstige Steuern	10.631,90	10.674,86
15. Jahresüberschuss	1.525.455,89	1.463.560,27
16. Gewinnvortrag	19.061,27	55.501,00
17. Bilanzgewinn	<u>1.544.517,16</u>	<u>1.519.061,27</u>

Nürnberg, den 30.06.2020

er
folg
rei
ch

se
in.

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die GES Großeinkaufsring des Süßwaren- und Getränkehandels eG mit Sitz in Nürnberg ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer GenR 42 im Genossenschaftsregister geführt. Die Gesellschaft ist eine kleine Genossenschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB i.V.m. 336 HGB und GenG. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und GenG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt. In der Gliederung der Bilanz ergeben sich keine Veränderungen. Fortführungswahlrecht nach BilMoG, die sich aus den Übergangsvorschriften des EGHGB ableiten, sind nicht darzustellen. Die in der Bilanz angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear im Rahmen steuerlicher Richtsätze. Die Zugänge zu den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden gem. § 6 Abs. 2a EStG auf 5 Jahre verteilt abgeschrieben. Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Bei den sonstigen Ausleihungen sind Wertberichtigungen abgezogen. Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Kasse und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bewertet. Die Geschäftsguthaben sind mit dem Nennwert des einbezahlten Betrages angesetzt. Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Vermögensgegenstände in Höhe von 47.303,00 €, die dem Zugriff aller übrigen

Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 775.249,00 € wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der PUC-Methode unter Zugrundelegung eines Rententrends von 2 % und eines Rechnungszinssatzes von 2,71 % ermittelt. Den biometrischen Annahmen lagen die Richttafeln © 2018G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Fluktuation bleibt außer Ansatz. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 56.652,00 €. Die übrigen Rückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden. Sich ergebende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

III. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2019

	Anschaffungs- kosten (historisch) 01.01.2019	Zugänge Zuschreibung	Abgänge Umgliederung	Anschaffungs- kosten (Geschäftsjahr) 31.12.2019	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.2019
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. EDV-Software	359.455	16.802	-	376.258	272.928
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. Gebäude	2.957.884	-	-	2.957.884	2.512.986
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>622.480</u>	<u>56.645</u>	<u>5.054</u>	<u>674.071</u>	<u>425.312</u>
	3.580.364	56.645	5.054	3.631.955	2.938.298
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.610.894	45.000	158.378	1.497.516	260.000
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	400	-	-	400	-
3. Ausleihungen an Unterneh- men mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	371.280	-	371.280	-	-
4. Sonstige Ausleihungen	<u>304.303</u>	<u>-</u>	<u>2.712</u>	<u>301.591</u>	<u>105.978</u>
	2.286.877	45.000	532.370	1.799.507	365.978
Gesamt	6.226.696	118.447	537.424	5.807.720	3.577.204

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter Beteiligungen ist die MBV Mittelständische Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Nürnberg enthalten, an der die GES zu 66,67 Prozent beteiligt ist. Eine Minderheitsbeteiligung wird an der GDS Lager Nordwest GmbH, Dortmund, gehalten. TAP die neutrale GmbH, Frechen, wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt.

Die MBV hält operative Mehrheitsbeteiligungen an der BSC Bremer Spirituosen Contor GmbH, Bremen und der GdS Nord-West GmbH, Dortmund und an der Order Systems GmbH, Frankfurt am Main.

Minderheitsbeteiligungen werden an den Firmen Horst Lehmann Getränke GmbH, Berlin und FFD Weinhandels- und Beteiligungs GmbH führender Fachhändler Deutschlands, Nürnberg, gehalten.

Die MBV GmbH weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Eigenkapital von 2.563 T€ und einen Jahresüberschuss von 183 T€ aus.

Die Lehmann Getränke GmbH ist eine 40%ige Beteiligung der MBV Mittelständische Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft mbH. Sie weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Eigenkapital von 4.711.756,35 € und einen Jahresüberschuss von 570.622,22 € aus.

Änderungen im Zusammenhang mit						
Abschreibungen/ Zuschreibungen Geschäftsjahr	a) Zugängen b) Umbuchungen	a) Abgängen b) Zuschreibungen c) Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2019	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte am Vorjahres- stichtag	
€	€	€	€	€	€	
45.847	-	-	318.775	57.483	86.527	
26.210	-	-	2.539.196	418.688	444.898	
<u>57.435</u>	-	<u>5.054 (a)</u>	<u>477.694</u>	<u>196.377</u>	<u>197.168</u>	
83.645	-	5.054 (a)	3.016.890	615.065	642.066	
-	-	-	260.000	1.237.516	1.350.894	
-	-	-	-	400	400	
-	-	-	-	-	371.280	
<u>-</u>	<u>-</u>	<u>41 (a)</u>	<u>105.937</u>	<u>195.654</u>	<u>198.325</u>	
-	-	41 (a)	365.937	1.433.570	1.920.899	
129.492	-	5.095 (a)	3.701.601	2.106.118	2.649.492	

Die BSC Bremer Spirituosen Contor GmbH ist eine 100%ige Beteiligung der MBV Mittelständische Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft mbH. Sie weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Eigenkapital von 5.035.948,72 € und einen Jahresüberschuss von 0,00 € aufgrund Gewinnabführung an die MBV aus.

Die GDS Nord-West GmbH ist eine 50%ige Beteiligung der MBV Mittelständische Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft mbH. Sie weist für das Geschäftsjahr 2018 ein Eigenkapital von 646.395,79 € und einen Jahresüberschuss von 631.608,57 € aus. Der Jahresabschluss 2019 lag bei Berichterstellung noch nicht vor.

In den Forderungen aus dem Delkrederegeschäft sind Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen mit 22.120.942,23 € (Vorjahr 23.416.367,92 €) enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen von 9.423.464,85 € (Vorjahr 7.387.910,05 €) enthalten.

ENTWICKLUNG DER ERGEBNISRÜCKLAGEN:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Ergebnismrücklagen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anfangsbestand	3.958.000 €	3.458.000 €	6.148.000 €	5.148.000 €
Einstellung aus Bilanzgewinn Vorjahr	500.000 €	500.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €
Endbestand	4.458.000 €	3.958.000 €	7.148.000 €	6.148.000 €

Die Rückstellungen entfallen zu 727.946,00 € auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, auf Steuerrückstellungen von 174.776,00 € und auf sonstige Rückstellungen von 449.288,59 €. Diese entfallen im wesentlichen auf Personalrückstellungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen mit 35.427,54 € (Vorjahr 96.917,20 €) enthalten.

Von den Mitgliederdarlehen entfallen auf Beteiligungsunternehmen 1.165.233,94 € (Vorjahr 1.105.124,42 €). Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB: Bundesbankfähige Wechsel von Genossenschaftsmitgliedern über 1.895.000,00 € (Vorjahr 1.770.000 €) waren zum Bilanzstichtag bei den Banken diskontiert. Für Dritte wurden Bürgschaften von insgesamt € 3.804.150,86 € (Vorjahr 2.308.520,33 €) gegeben. Die GES eG ist Trägerunternehmen der Unterstützungskasse der GES e.V. Gemäß der versicherungsmathematischen Bewertung der DK-bAV eG ergibt sich für die gegenüber den Mitarbeitern der GES eG eingegangenen Versorgungsverpflichtungen ein handelsrechtlicher Erfüllungsbetrag zum 31.12.2019 in Höhe von 723.596,00 €. Hiervon ist das segmentierte Kassenvermögen der GES eG in der Unterstützungskasse der GES e.V. in Höhe von 104.751,00 € abzuziehen, so dass ein Fehlbetrag in Höhe von 618.845,00 € nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB zum Bilanzstichtag 2019 im Anhang auszuweisen ist.

Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit, sowie der positiven Geschäftsverläufe ist nicht von einer Inanspruchnahme der Bürgschaften auszugehen.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge gegen Beteiligungsunternehmen mit 507.421,89 € (Vorjahr 499.989,10 €) enthalten. Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden an Beteiligungsunternehmen mit 117.603,57 € (Vorjahr 132.677,71 €) bezahlt.

Der Zinsaufwand enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 21.199,00 € (Vorjahr 24.280,00 €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von 446.203,77 € enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingvereinbarungen in Höhe von 100.086,75 €.

LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN:

	2019		
	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahr
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- €	999.988,22 €	- €
Verbindlichkeiten aus dem Delkrederegeschäft	62.881.357,94 €	- €	- €
sonstige Verbindlichkeiten	834.952,66 €	81.896,00 €	- €
Mitgliederdarlehen mit Rangrücktritt	305.363,19 €	3.240.861,49 €	1.988.387,32 €
	64.021.673,79 €	4.322.745,71 €	
Gesamte Verbindlichkeiten	68.344.419,50 €		

	2018		
	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahr
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- €	999.994,11 €	- €
Verbindlichkeiten aus dem Delkrederegeschäft	67.687.599,42 €	- €	- €
sonstige Verbindlichkeiten	819.477,07 €	81.177,00 €	- €
Mitgliederdarlehen mit Rangrücktritt	321.496,64 €	3.118.386,83 €	1.716.816,37 €
	68.828.573,13 €	4.199.557,94 €	
Gesamte Verbindlichkeiten	73.028.131,07 €		

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 45 Angestellte - ohne Vorstand. Darin sind vierzehn Teilzeitbeschäftigte und neun Auszubildende enthalten. Einige der Mitarbeiter sind für die Schwesterngenossenschaft Schokoring im Bereich Rechnungskontrolle und Sachkontenbuchhaltung gegen Kostenerstattung tätig.

VI. MITGLIEDERBEWEGUNG 2019

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme
Anfang	836	1.464	2.090.000,00 €
Zugang	44	58	110.000,00 €
Abgang	37	62	92.500,00 €
Ende	843	1.460	2.107.500,00 €
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Berichtsjahr vermindert um			-19.105,83 €
Die Haftsummen haben sich erhöht um			17.500,00 €
Höhe der Haftsumme pro Mitglied zum 31.12.2019			2.500,00 €
Höhe des Geschäftsanteils zum 31.12.2019			2.500,00 €
Rückständige Einzahlungen auf die Geschäftsanteile			79.080,76 €

VII. NACHTRAGSBERICHT

Die pandemische Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus hat auch gesamtwirtschaftliche Folgen, bedingt durch den im März ausgerufenen Lockdown. Aufgrund der nach wie vor unklaren Entwicklung der medizinischen Eindämmungsmöglichkeiten kann zum aktuellen Zeitpunkt auch keine Prognose angestellt werden, wie sich sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch die Branche entwickeln wird. In Folge der Lockdown-Maßnahmen

im März und April dieses Jahres muss allerdings damit gerechnet werden, dass sich auch unsere Genossenschaft der Gesamtentwicklung nicht entziehen kann. Es muss daher von Umsatzrückgängen in der Zentralregulierung ausgegangen werden, die sich auch auf das Gesamtergebnis auswirken werden. Die weitere Entwicklung wird intensiv beobachtet und anlassbezogen werden Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen.

VIII. ERGEBNISVERWENDUNGS- VORSCHLAG

Nach Ausschüttung der Jahresboni verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.525.455,89 €. Die Verwaltung schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.544.517,16 € den gesetzlichen Rücklagen 500 T€ und den anderen Ergebnissrücklagen 500 T€ zuzuführen und den Rest von 544.517,16 € auf neue Rechnung vorzutragen.

GES EG GROSSEINKAUFSRING DES SÜSSWAREN-UND GETRÄNKEHANDELS EG

MITGLIED BEI

Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22-24, 80327 München

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Ulrich Berklmeir, Nürnberg, Vorsitzender
Alexander Berger, Heroldsberg
Holger von Dorn, Behringersdorf

PROKURA

Artur Zeller, Nürnberg (bis 09.01.2020)
Michael Töpert, Nürnberg (ab 09.01.2020)
Sven Steinhäuser, Nürnberg (ab 09.01.2020)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Ulrich Knüttel, Rieneck/Ufr., Vorsitzender
> Firma Knüttel's Getränkespezialitäten Inh. Ulrich Knüttel

Florian Schneider, Fa. Deutter, Landshut,
stellv. Vorsitzender
> Firma J.N. Deutter GmbH & Co. KG

Eric Boecken, Köln
> Firma Boecken Getränke GmbH & Co. KG.

Christian Grundmann, Kamen-Methler
> Firma B & G Getränke Logistik GmbH & Co. KG.

Ralf Krämer, Alsbach-Hähnlein
> Firma Krämer Getränke GmbH & Co. KG

Wulf Meyer, Oyten b. Bremen
> Firma Walter Meyer GmbH

Wolfgang Schlosser, Nürnberg
> Fruchtecke Schlosser GmbH & Co. KG.

AM BILANZSTICHTAG BETRUGEN DIE PERSÖNLICHEN FORDERUNGEN AN

Mitglieder des Vorstands:	0,00 €
Mitglieder des Aufsichtsrats:	476.955,00 €

Nürnberg, den 30.06.2020

GES Großeinkaufsring des Süßwaren- u. Getränkehandels eG

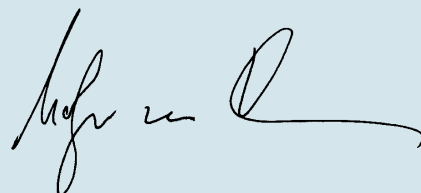
Der Vorstand



Ulrich Berklmeir



Alexander Berger



Holger von Dorn

IX. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

An die GES Großeinkaufsring des Süßwaren- und Getränkehandels eG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GES Großeinkaufsring des Süßwaren- und Getränkehandels, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-

nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von

den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 06.08.2020

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Dr. A. Büchel
Wirtschaftsprüfer

U. Löw
Wirtschaftsprüfer

X. STATISTISCHER ANHANG

GES-Mitglieder - Umsätze				in % des Umsatzes		
Euro				2017	2018	2019
		bis	500.000,00 €	8	8	8
über	500.000,00 €	bis	2.500.000,00 €	22	24	24
über	2.500.000,00 €			70	68	68
				<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Lieferanten - Umsätze				in % des Umsatzes		
Euro				2017	2018	2019
		bis	500.000,00 €	5	5	5
über	500.000,00 €	bis	2.500.000,00 €	10	11	10
über	2.500.000,00 €			85	84	85
				<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Aufteilung des Umsatzes und der GES Mitgliedsfirmen nach Bundesländern				in % des Umsatzes		
				2017	2018	2019
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland				12	12	12
Bayern				22	21	21
Berlin				10	10	10
Hamburg, Schleswig-Holstein				3	4	4
Hessen				5	6	6
Niedersachsen, Bremen				24	23	23
Nordrhein-Westfalen				14	13	13
Neue Bundesländer				10	11	11
				<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>



Großeinkaufsring des Süßwaren-
und Getränkehandels eG

Ketzelstraße 7 | D-90419 Nürnberg |  0911 393 06-0 |  0911 393 06-232 | www.ges-eg.de